

NEWSLETTER

vom 29.01.2015

➤ **Einladung zum Fackelzug**

Die Bürgerinitiative „Rettet den Hörndlwald“ veranstaltet am 08.02.2015 ab 17.00 Uhr den 1. Fackelzug für den Erhalt des Hörndlwaldes. Treffpunkt ist der Sportplatz am Hörndlwald!

Abmarsch um 17.30 Uhr. Da dieser Fackelzug eine feste Veranstaltung – jeden Sonntag um dieselbe Zeit werden wird – sind alle, die hinter diesem Projekt stehen, herzlich eingeladen gemeinsam gegen die Verbauung unseres Waldes zu ziehen.

➤ **Online-Umfrage**

Unter

<http://www.meinbezirk.at/wien/wien-13-hietzing/service/voting/action/mode/show/id/8270/>

findet eine online-Umfrage statt, bei der man sich beteiligen kann/soll.

➤ **Homepage der Bürgerinitiative**

Die Bürgerinitiative „Rettet den Hörndlwald“ hat seit kurzem eine homepage


<http://www.hoerndlwald.at/>

eingerrichtet, die im Aufbau ist und künftig Informationen etc. zum Thema bereitstellen wird.

- Artikel aus der Kronen-Zeitung – passend zum Thema

Donnerstag, 22. Jänner 2015

Nachhaltig



MONIKA LANGTHALER

Wertvoller Boden

Das eigene Haus, am liebsten im Grünen – das ist noch immer der Traum vieler Österreicher. Das ist verständlich, doch haben sowohl unsere Siedlungsstruktur als auch generell die Verbauung von Flächen fatale Auswirkungen auf unsere Umwelt. Obwohl unsere Bevölkerung hierzulande in den letzten Jahren nur rund 1,4% gewachsen ist, stieg der Flächenverbrauch im selben Zeitraum mit über 4% weiter stark an. Das klingt abstrakt und wenig beeindruckend, aber wenn Sie sich vorstellen, dass im Schnitt täglich (!) rund 30 Fußballfelder in Österreich verbaut werden, dann klingt das Ganze schon völlig anders.

Unser Boden ist eine der essenziellen Lebensgrundlagen für Menschen, Tiere und Pflanzen und die wichtigste Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft. Laut Hagelversicherung verlieren wir durch den ungehemmten Bodenverbrauch pro Tag eine Produktionsfläche für über 100.000 Kilogramm Getreide. Gleichzeitig erfüllt der natürliche Boden eine zentrale Rolle als Wasserfilter und Wasserspeicher und wirkt somit auch als wichtiger Schutz vor Hochwasser. Trotzdem wird – nicht nur bei uns – mit dem Bodenverbrauch weiterhin sorglos umgegangen. Da die Raumordnungspolitik in die Kompetenz der Bundesländer fällt, fehlt eine einheitliche Vorgehensweise. Gemeinden wollen neue Mitbürger und Gewerbeflächen – verbunden mit neuen Siedlungen und neuer Infrastruktur und der Hoffnung auf lukrative Gemeindeeinnahmen. Die Bundesregierung ist hier gefordert, das Thema endlich aufzugreifen!

nachhaltig@kronenzeitung.at